

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **34 (1961)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

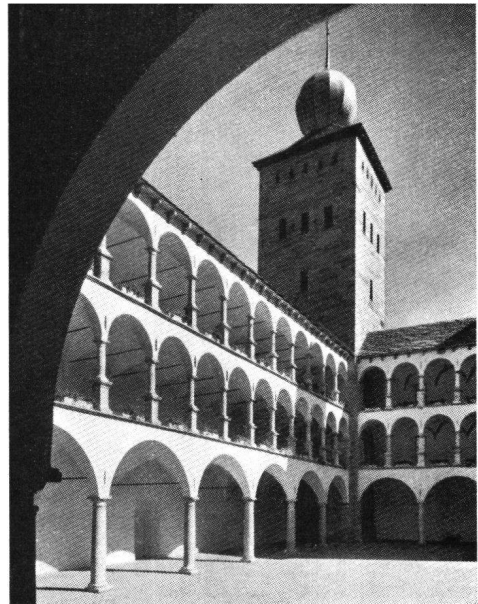
Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:
Letzistraße 45, Zürich 6
Telefon 28 06 86, Postcheck VIII 14 239

Erscheinen jährlich sechsmal
XXXIV. Jahrgang 1961 5. Band Mai/Juni Nr. 3



Stockalperpalast in Brig VS

Burgenfahrt 1961

Eintägige Burgenfahrt am 25. Juni 1961

Besichtigung Schloß Hohenklingen und Museum St. Georgen in Stein am Rhein.

Programm:

- 8.20 Uhr: Abfahrt mit Autocar ab Landesmuseum Zürich, Fahrt über Winterthur nach Schloß Schwandegg bei Waltalingen, kurze Besichtigung der Anlage, Weiterfahrt über Stammheim nach Wagenhausen und Besuch der kleinen Propstei am Rheinufer.
- 10.30 Uhr: Besichtigung des wehrtechnisch sehr interessanten Schlosses Hohenklingen mit prächtiger Aussicht auf die mittelalterliche Stadtanlage Stein am Rhein und Umgebung.
- 11.30 Uhr: Mittagessen im Schloß.
- 14.00 Uhr: Kurze Besichtigung des Rathaussaales in Stein am Rhein und anschließend Besuch des prächtigen Museums St. Georgen, ehemaliges Benediktinerkloster.
- 17.25 Uhr: Rheinfahrt nach Schaffhausen und weiter mit Autocar nach Zürich.
- 19.30 Uhr: Ankunft in Zürich.

Kosten ab Zürich für Autocar und Schiff, Mittagessen ohne Getränke, Eintritte und Trinkgelder Fr. 26.-.

Die Fahrt wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Benützen Sie die beigelegte Anmeldekarte. Bei genügender Anmeldung Kollektivbillett ab Bern.

Der Vorstand

Wir bitten unsere verehrten Mitglieder höflich, sich jetzt schon den **9. September 1961** für die **Generalversammlung in Brig VS** reservieren zu wollen.

Der Vorstand

Ausgrabungen und Konservierungen

Ruine Englisberg FR

Auf der linken Seite der Saane, etwa 4 km von Freiburg flußabwärts, stand einst die Burg Englisberg, wohl der Stammsitz des gleichnamigen Geschlechts, welches in den Urkunden erstmals 1170 mit Conradus in Erscheinung trat. Sein gleichnamiger Sohn war 1228 Schultheiß von Freiburg. 1285 war ein Ritter Wilhelm von Englisberg ebenfalls Schultheiß, wie dann in späteren Jahrhunderten weitere Glieder dieser Familie das nämliche Amt innehatten. Wohl der bekannteste ist Peter, welcher gegen 1498 in den Malteser-Orden eingetreten war und in Rhodos gegen die Türken gestritten hatte. Er war Vorgesetzter der Komtureien Freiburg (wo heute noch sein Wappenschild prangt und wo er auch begraben ist), Basel, Hohenrain, Münchenbuchsee, Rheinfelden und Thunstetten.

Im 18. Jahrhundert starb das Geschlecht, das Freiburg viele treffliche Leute zur Verfügung gestellt hatte, aus. Seiner Stammburg, von der kaum schriftliche Quellen berichten, nachzuforschen, dürfte in verschiedenen Richtungen interessant sein.

Nun hat sich zufällig die Gelegenheit dazu ergeben, nachdem bereits im letzten Jahrhundert in sehr bescheidenem Rahmen Raubgrabungen durchgeführt worden waren. Das Planungsbureau für Nationalstraßen sah vor, die Bern-Freiburg-Strecke so über die Saane zu führen, daß das westliche Widerlager der südlichen Fahrbahn direkt auf den Burghügel zu stehen käme; durch die hiezu bedingten Fundationsarbeiten würde die Burganlage auf jeden Fall zerstört. Die Einsicht und das Verständnis aller interessierten Stellen (Planungsbüro Freiburg, Herr J.-P. Nidegger; Eidgenössische Denkmalpflege, Herr Prof. Dr. A. A. Schmid; Kantonale Denkmalpflege, Maître J. Remy) führten zu folgender glücklicher Lösung, nachdem der oberste Chef des schweizerischen Nationalstraßenbaus, Herr Dr. Ing. R. Ruckli in Bern, sein Einverständnis gegeben hatte: Unter der Aufsicht des Schweizerischen Landes-